

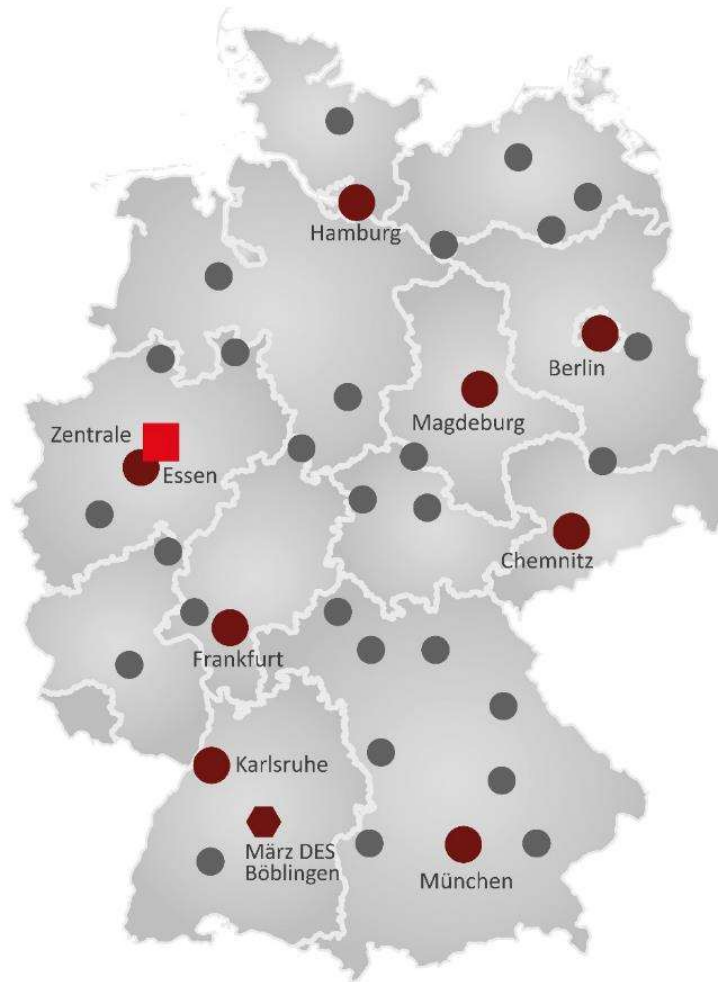
**„Herr“ meiner Daten
durch innovative verfügbare Technologie - Die
interoperable Datendrehscheibe.**

Michael Dulava, Central Key Account Manager der

März AG Essen

Die März Gruppe

- März Internetwork Services AG
- März Network Services GmbH
- ◆ März DES GmbH
- März Logistic Center GmbH



März – immer in Ihrer Nähe

- IT-Dienstleister, spezialisiert auf die Gesundheitswirtschaft
- 40 Mio. € Umsatz
- > 250 Mitarbeiter
- 9 Standorte
- Softwarelösungen
- IT-Beratung
- IT-Lösungen
- Serviceleistungen
- Betriebsleistungen



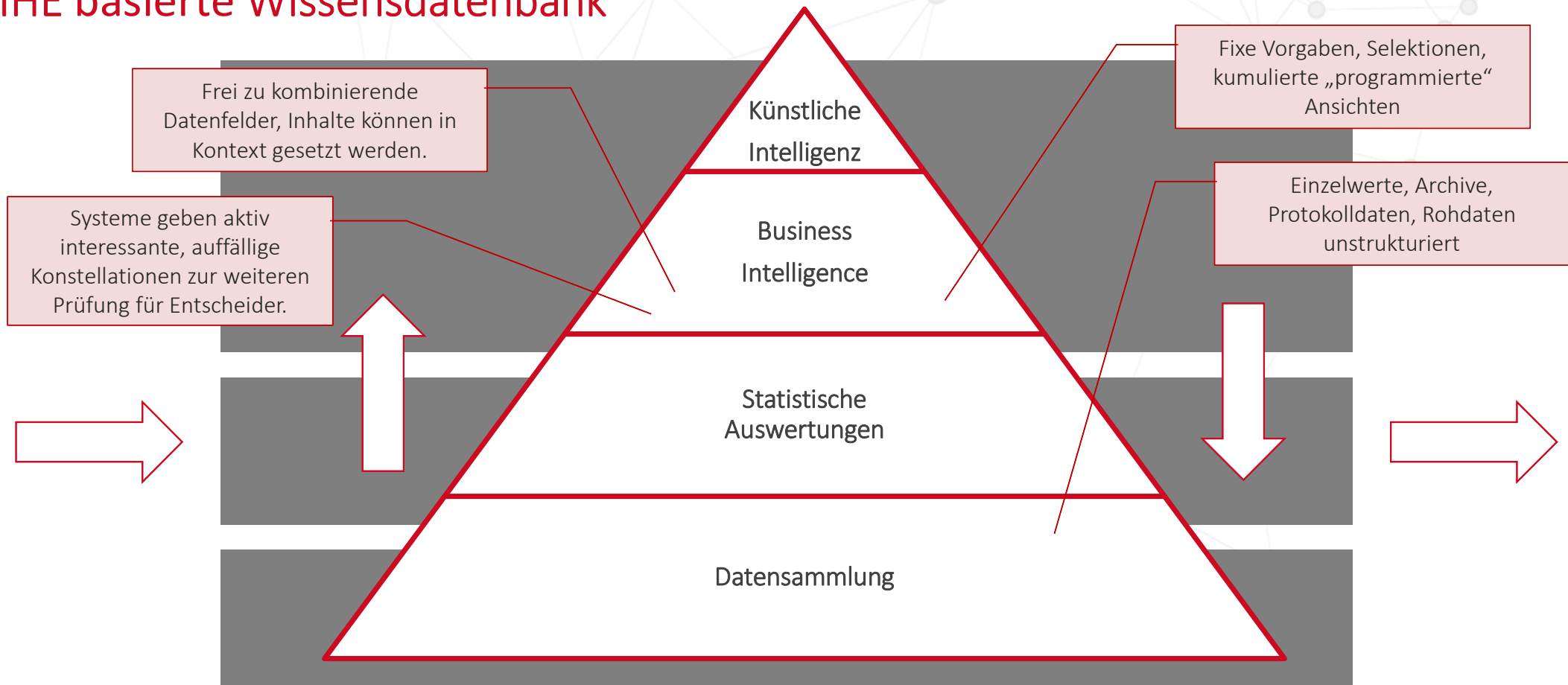
Top Strategieziele – Differenzierung Datendrehscheibe

„Gesundheitsexperten müssen nicht mehr ihre derzeitigen Systeme ändern. Sie können das aktuelle System nutzen oder das beste Anwendungsprogramm im Gesundheitswesen auswählen, um Ihre individuellen Anforderungen an den Datenaustausch zu erfüllen.“

Top Strategieziele – Differenzierung Datendrehscheibe

- Sektorenübergreifender Austausch erfolgt über das internationale IHE-Verfahren (Integrating the Healthcare Enterprise).
- FHIR R4 semantische Datenkommunikation
- Datensicherheit und Datenhoheit sind entscheidende Punkte.

Top Herausforderungen: IHE basierte Wissensdatenbank

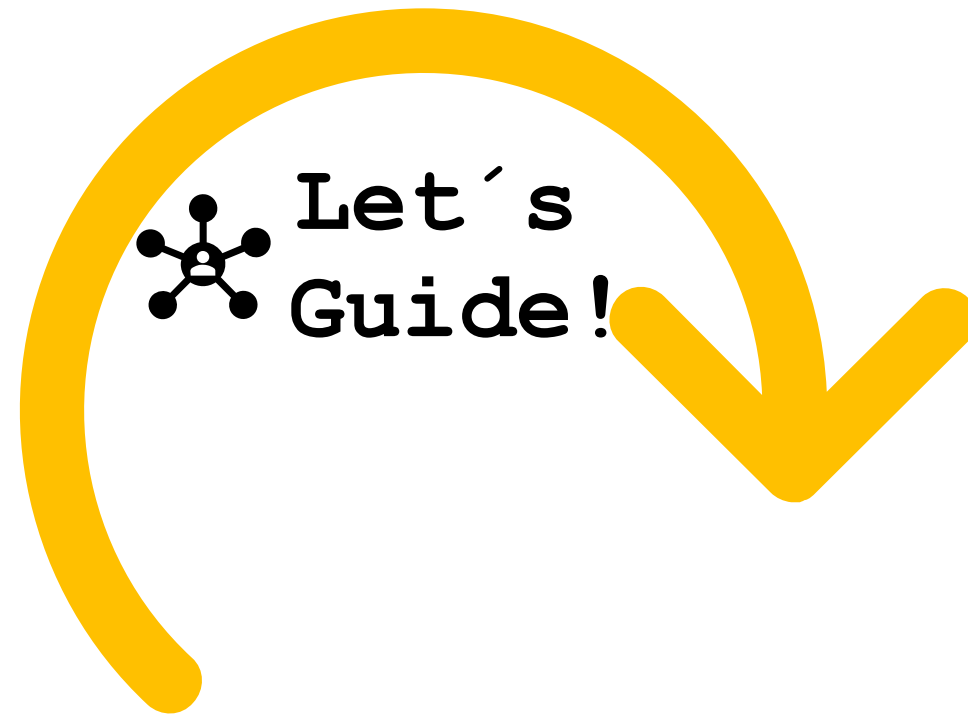


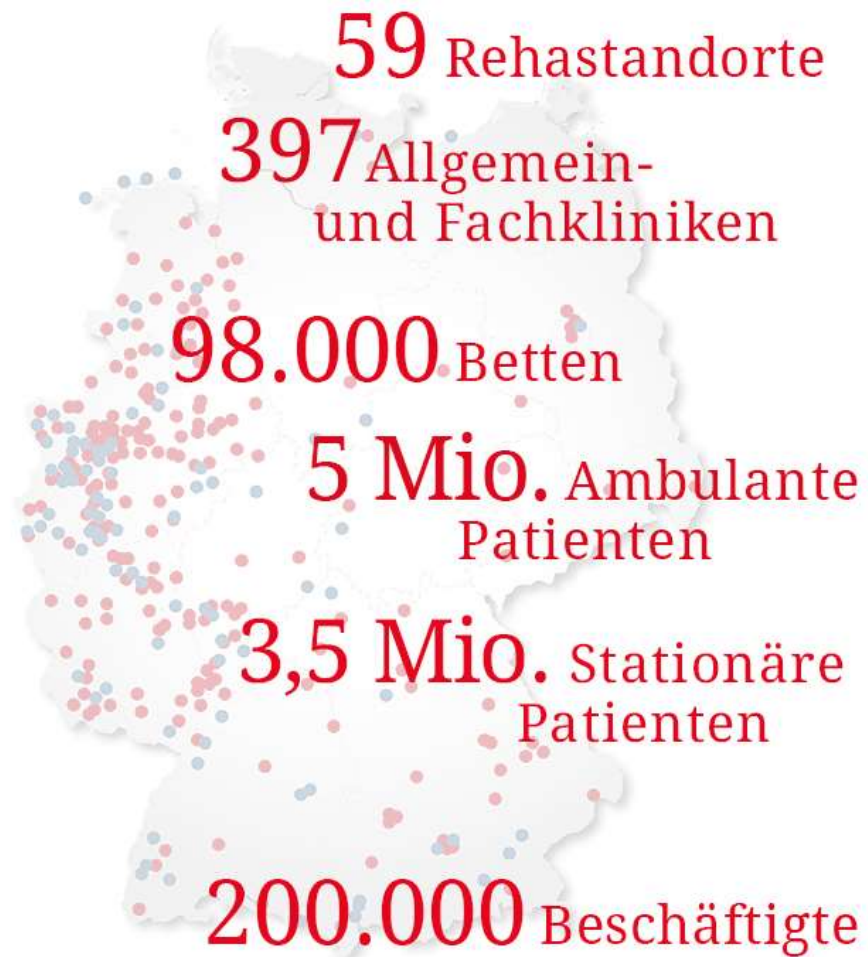
A background network diagram consisting of numerous grey circular nodes connected by thin grey lines, forming a complex web-like structure. The nodes are distributed across the slide, with a higher density in the upper and right portions.

Beispielprojekt

märz

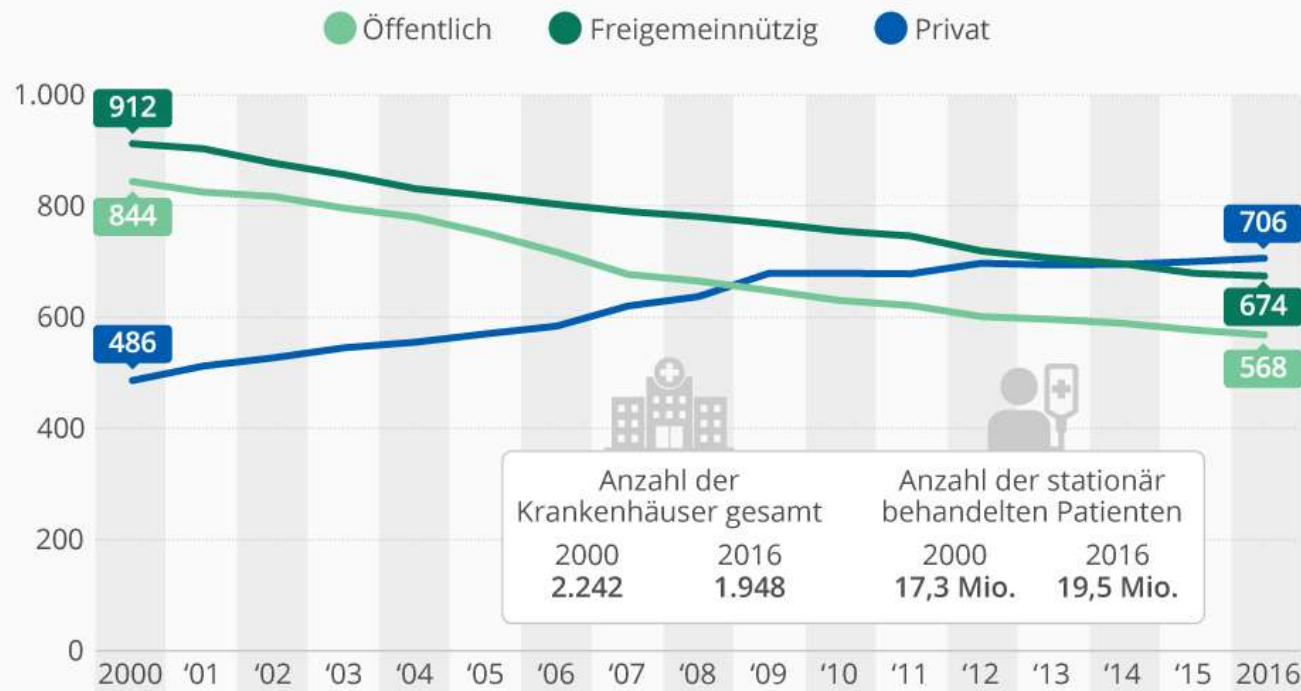
Projekt: „Guide“





Weniger Krankenhäuser, mehr Patienten

Anzahl der deutschen Krankenhäuser nach Trägerschaft



@Statista_com

Quelle: Statistisches Bundesamt

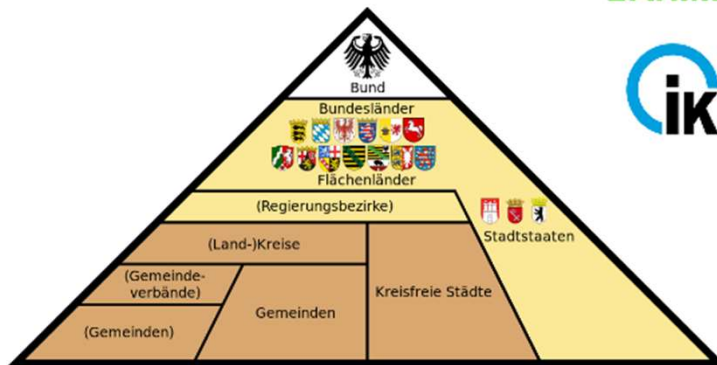
statista

Die Gretchenfrage

Bei wem würden Sie Ihre digitalen Gesundheitsdaten ablegen?



?!
?



■ Ziel der



Caritas in NRW

Diözesan-Caritasverbände Aachen
Essen Köln Münster Paderborn

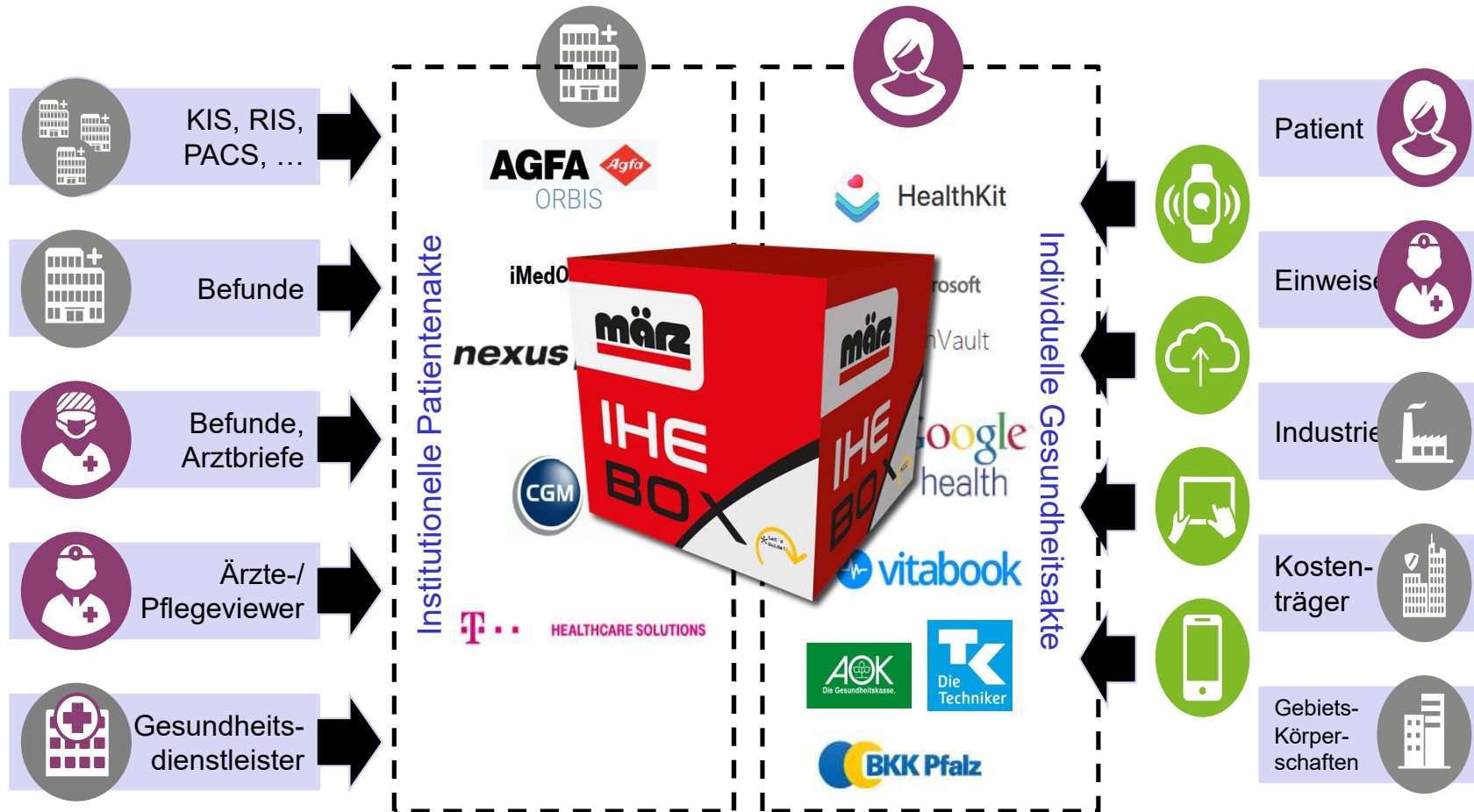
- Mittels „**APP**“ eine „CARITAS“-Patientenakte kath. Krankenhäuser zur Verfügung zu stellen
 - Zur Datenübermittlung an Praxis, Klinik, etc. ... und zur Verwaltung durch den Patienten
 - Initial geplant 150 katholische Kliniken in **NRW** anzuschließen
 - Im weiteren Schritt **bundesweit skalieren** (oder sogar world wide)
 - Aktuell: Übergabe des Projektes an KKVD oder/und DCV -> Parallel Pilot für das EBK
-

■ Hintergrund

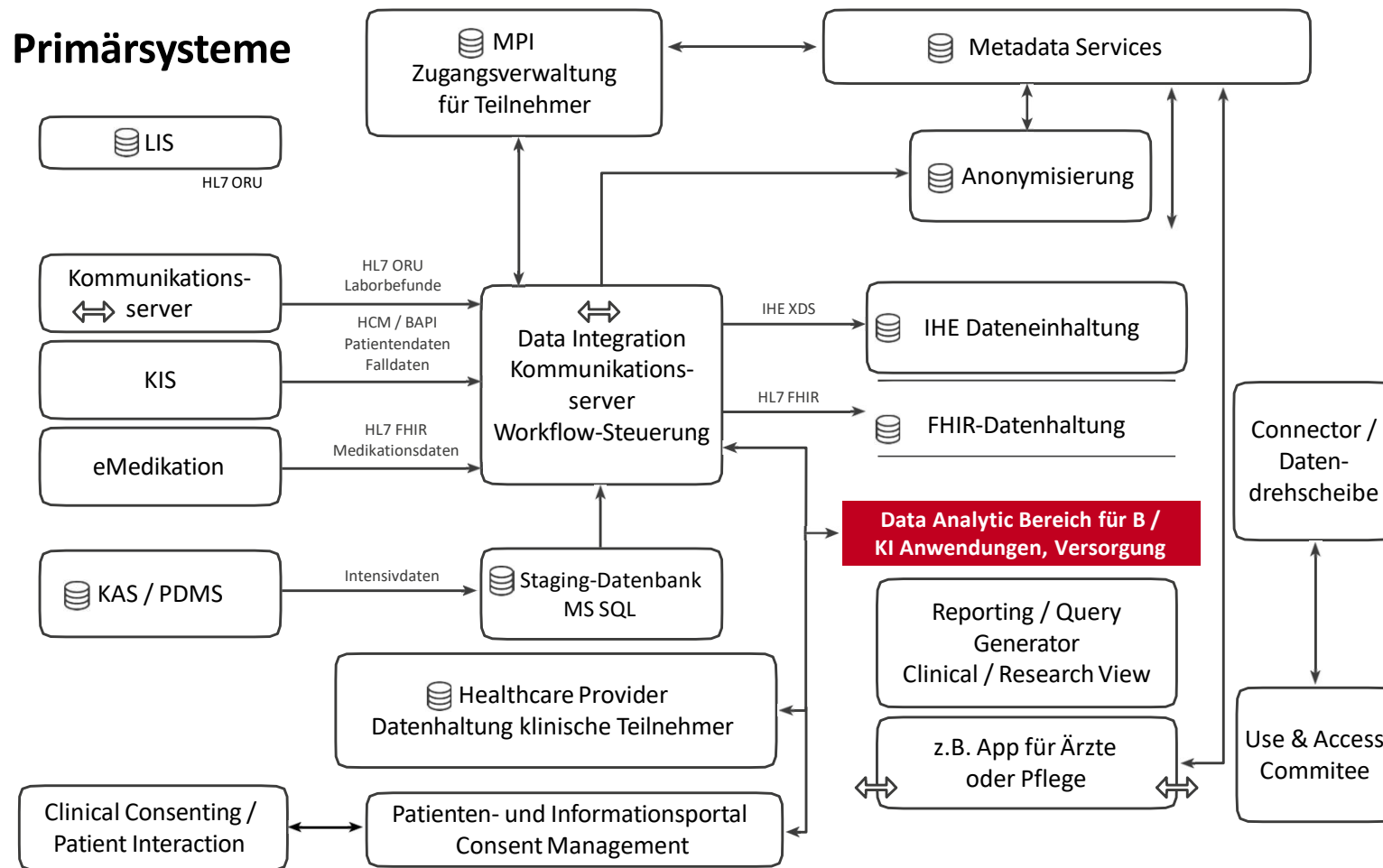
- Es gibt keinen flächendeckend etablierten „**Guide**“ für Gesundheitsdaten (Kundenbindung / Kundenbefähigung, Selbstbestimmung, Teilhabe)
- 39, Abs. 1a SGB V fordert von den Krankenhäusern seit 01.10.2017 u.a. ein **Entlassmanagement** zur Unterstützung einer sektorenübergreifenden Versorgung der Versicherten beim Übergang in die Versorgung nach Krankenhausbehandlung.
- **Patientenrechtgesetz** regelt verbindlich das Recht auf Einsichtnahme in die Patientenakte (§ 630g BGB); Verpflichtung zur (digitalen) Herausgabe
- **KDG** (wie auch DS-GVO, vgl. Art. 15 Abs. 3,4 DS-GVO) regelt das Auskunftsrecht; u. das Transferieren der (elektronischen) Daten.

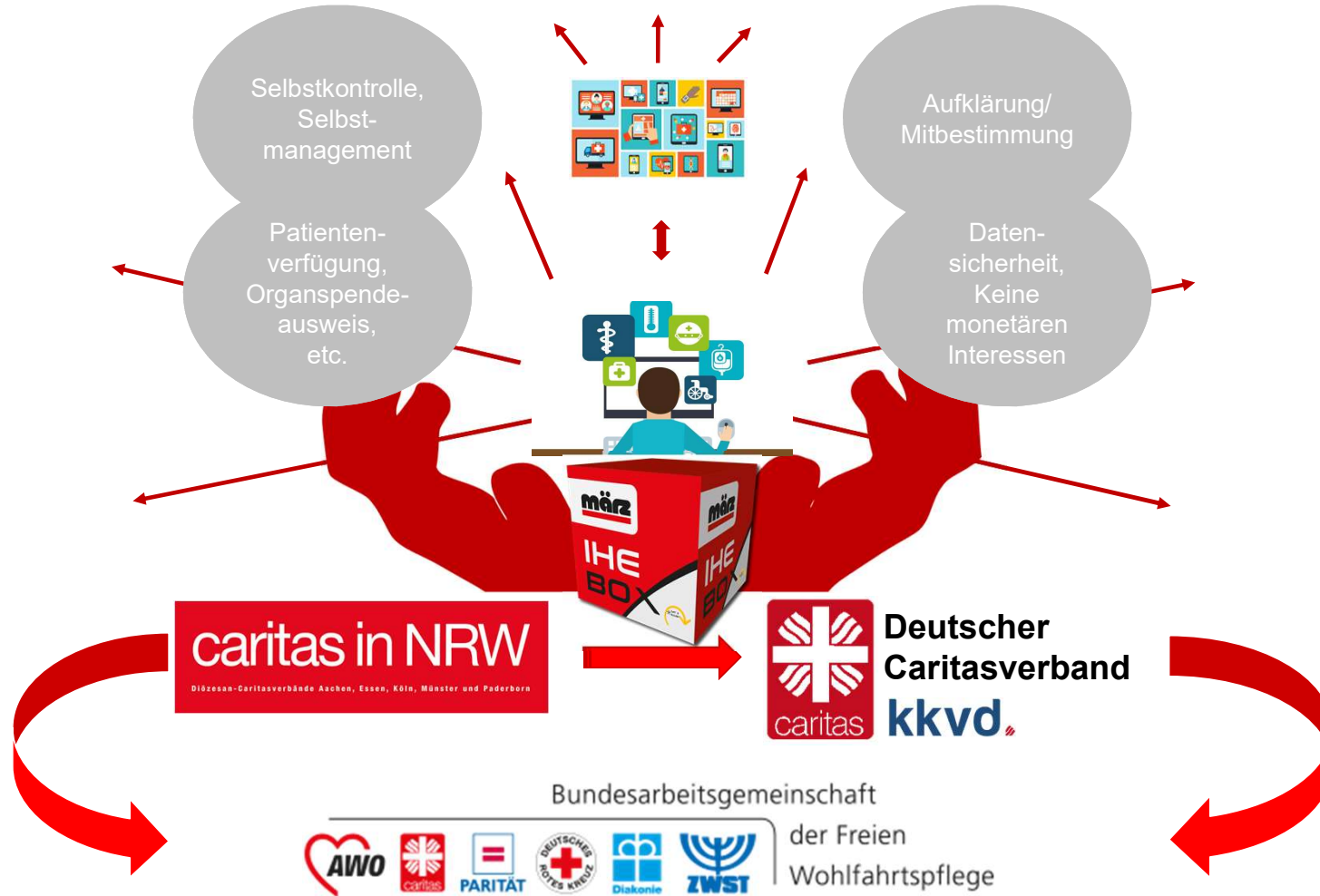
- Ohne die Daten der Patienten aus den KIS Systemen bzw. aus den Altenheimen der (kath.) Einrichtungen ist auch Vivy nicht attraktiv. Die kath. Einrichtungen sitzen sozusagen auf einem **Datenschutz**.
- **Disruption** der Prozesse: Beispiel Uber etc. -> im Gesundheitswesen kann es ähnlich kommen (Patientenströme -> siehe auch MVZ-Ketten)
- Schutz der Menschen und deren Daten; Schutz der **Patientensouveränität**
- Digitale (Caritas-)Patientenakte mittels IHE (**Integrating the Healthcare Enterprise**)
- Schritt für Schritt Aufbau eines bundesweiten „**Gesundheitsnetzwerkes**“, das die Vernetzung der Leistungserbringer untereinander u. der Versicherten im Mittelpunkt hat
- Über die Patientenakte im Netz können die Patienten eigene Daten und **Dokumente digital zur Verfügung** stellen und umgekehrt auch von der Klinik einsehen.
- Caritas (und ggf. weitere Partner aus der freien Wohlfahrt) als vertrauenswürdiger „Guide“ beim Thema Patientendaten sowie Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Ablage des Organspendeausweises in einem System -> **Marktdurchdringung in der freien Wohlfahrt; Verpflichtung auf nicht monetäre Interessen!**

Individuum / Bürger	Caritas / Verband	Katholische Krankenhäuser / Einrichtungen
Bessere, schnellere Versorgung	Stärkung der Stellung als Partner des Patienten	Bessere und kosteneffizientere Koordination der Behandlung eigener Patienten mit Drittbehandlern
Bessere, umfassendere Information zur eigenen Gesundheit	Bessere Vernetzung zu Zweit-/Drittbehandlern über gemeinsame(n) Datenpool und Prozesse	Bessere Vernetzung zu Zweit-/Drittbehandlern über gemeinsame(n) Datenpool und Prozesse
Leichteres Einbinden weiterer Behandler / Zweitmeinung / Behandlungsübernahme	Erfüllung des Auftrages der Caritas	Steigerung der Versorgungs- und Behandlungsqualität
Fachlich fundiertere Basis für Prävention		

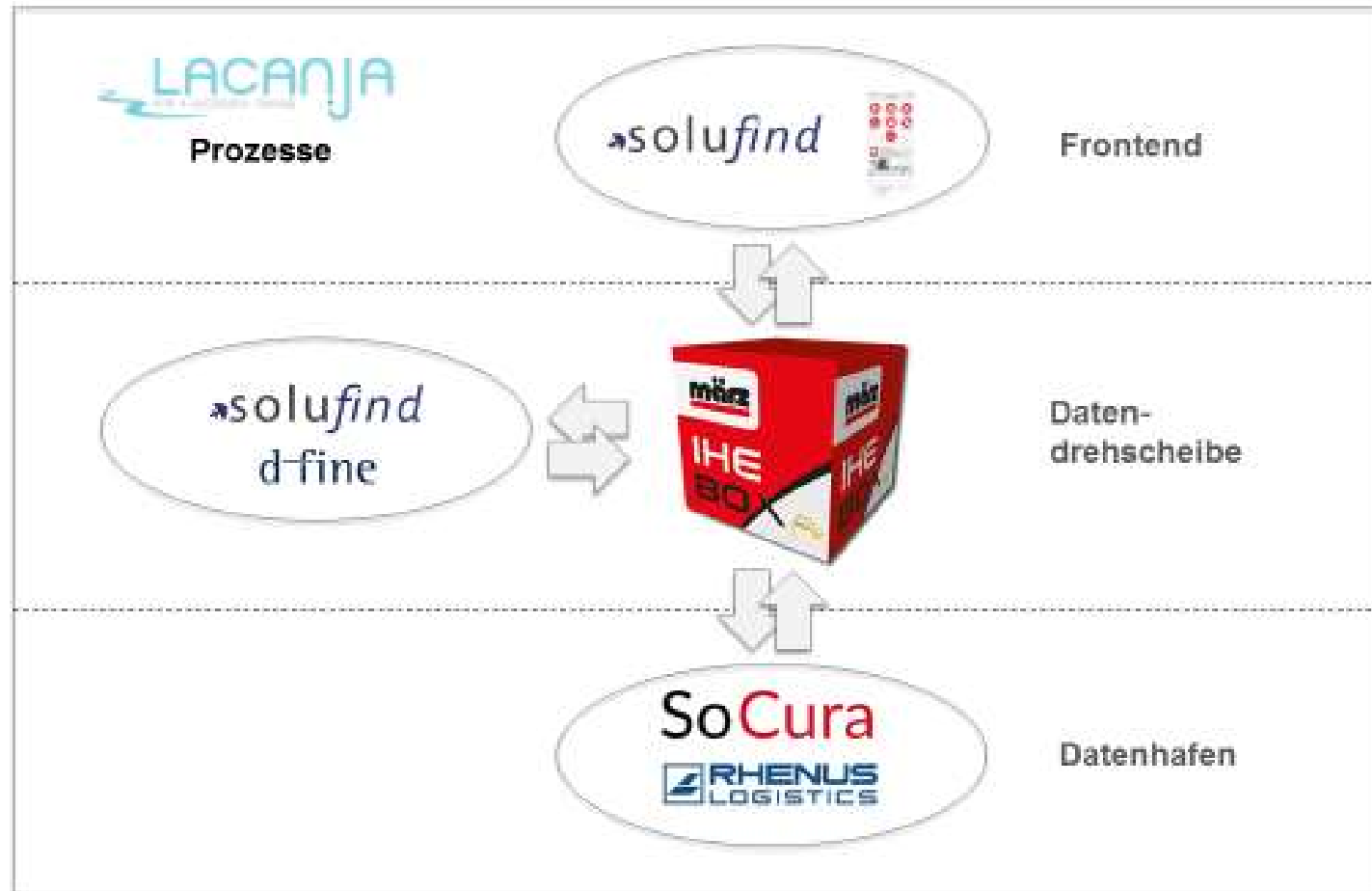


Datenintegrationscenter als Basis für Let`sGuide



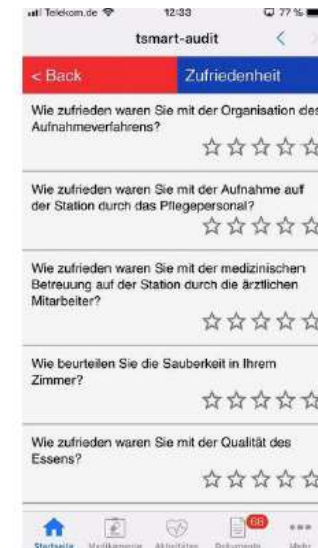
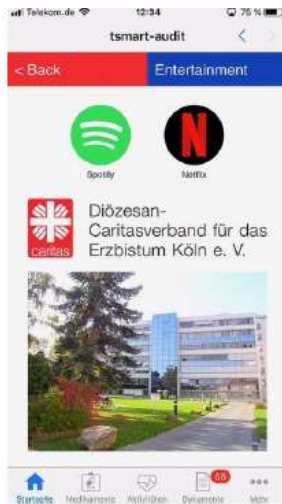


Schnelle Umsetzung: März als technische Datendrehscheibe



Screenshots der App

caritas



Screenshots der App

caritas

Telekom.de 12:34 72%

Fertig Labor

IMD
Labor Berlin-Potsdam

Ärztlicher Befundbericht

Toxische Metalle im EDTA-Vollblut (ICP-MS)

Analyt	Ergebnis	Einheit	Referenzbereich
Aluminium	< 10,0	µg/l	< 11,4
Antimon	< 0,2	µg/l	< 0,2
Arsen	3,7	µg/l	< 1,2
Barium	1,1	µg/l	< 1,3
Beryllium	< 0,2	µg/l	< 0,2
Bismut	< 0,2	µg/l	< 0,2
Blei	9,9	µg/l	< 28
Cadmium	< 0,2	µg/l	< 0,6
Cer	< 0,02	µg/l	< 0,04
Chrom	< 0,4	µg/l	0,3 - 3,7
Gold	< 2,0	µg/l	< 2,0
Kobalt	0,5	µg/l	0,5 - 1,20
Kupfer	0,77	µg/l	0,76 - 1,39
Mangan	6,3	µg/l	7,5 - 20
Molybdän	0,5	µg/l	0,5 - 1,3
Nickel	2,1	µg/l	< 3,8
Palladium	< 2,0	µg/l	< 2,0
Platin	< 2,0	µg/l	< 2,0
Quecksilber	3,4	µg/l	< 1,0
Silber	0,7	µg/l	< 0,2
Thallium	< 2,0	µg/l	< 2,0
Titan	76,9	µg/l	< 163
Vanadium	0,2	µg/l	< 0,2
Zink	4,2	µg/l	4,5 - 7,5
Zinn	< 0,2	µg/l	< 0,4
Zirkon	< 2,0	µg/l	< 2,0

Telekom.de 12:34 72%

tsmart-audit

Suchen

BEFUNDE

- Aktivität 1 05.04.19, 10:00
- Labor 2019-06-05T07:21:... 05.06.19, 09:20

DIAGNOSTIK

- ABDOMEN-CTA 1 21.06.19, 11:01
- ABDOMINAL-CTA 1 21.06.19, 11:01
- ECG-20180108183855 1 09.01.18, 16:03
- ENDOCARDITIS-US 1 21.06.19, 11:23
- MR Brain

Sortieren Filtern Bearbeiten

Startseite Medikamente Aktivitäten Dokumente 68 Mehr

Telekom.de 12:34 73%

tsmart-audit Heute

S M D M D F S

28. August 2019

Deine Aktivitäten sind zu 0 % abgesc...

HEALTHKIT

Schritte 2656 >

SCHMERZPATIENT

Schmerzfragebogen >

REI REFARF

Startseite Medikamente Aktivitäten Dokumente 68 Mehr



- **Medikationsplan**
- **Patientenakte**
- **Einlesen der Daten von Wearables**
- **Fragebogen**
- **Termine**
- **Labordaten (strukturiert und pdf)**
- **Impfkalender**
- **Organspenderausweis (Scan/Foto)**
- **Patientenverfügung (Scan/Foto)**
- **Nachsorge**

Kommunikation zwischen Haus und Patienten

- Kundenzufriedenheit
- Reklamationen

Verpflegung

- Informationen über Unverträglichkeiten
- Menü und Speisepläne
- Zufriedenheit/Qualität

Reinigung/Service

- Rückmeldungen über Sauberkeit/Zufriedenheit
- Reklamationen

Guthabenkontrolle

Zusatzverkäufe

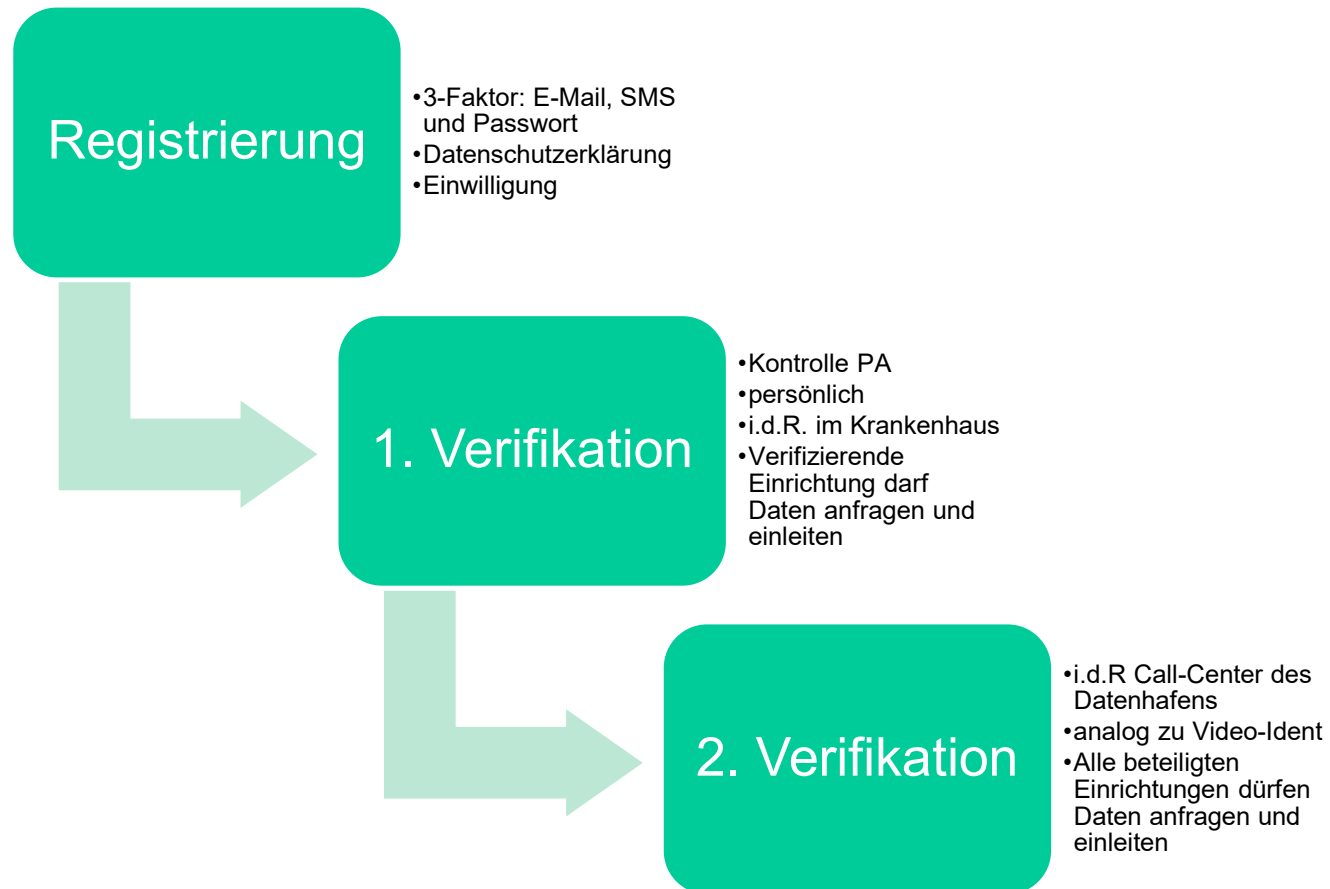
- „Upgrade“ auf Privatpatientenverpflegung
- Zusatzessen und Kioskprodukte

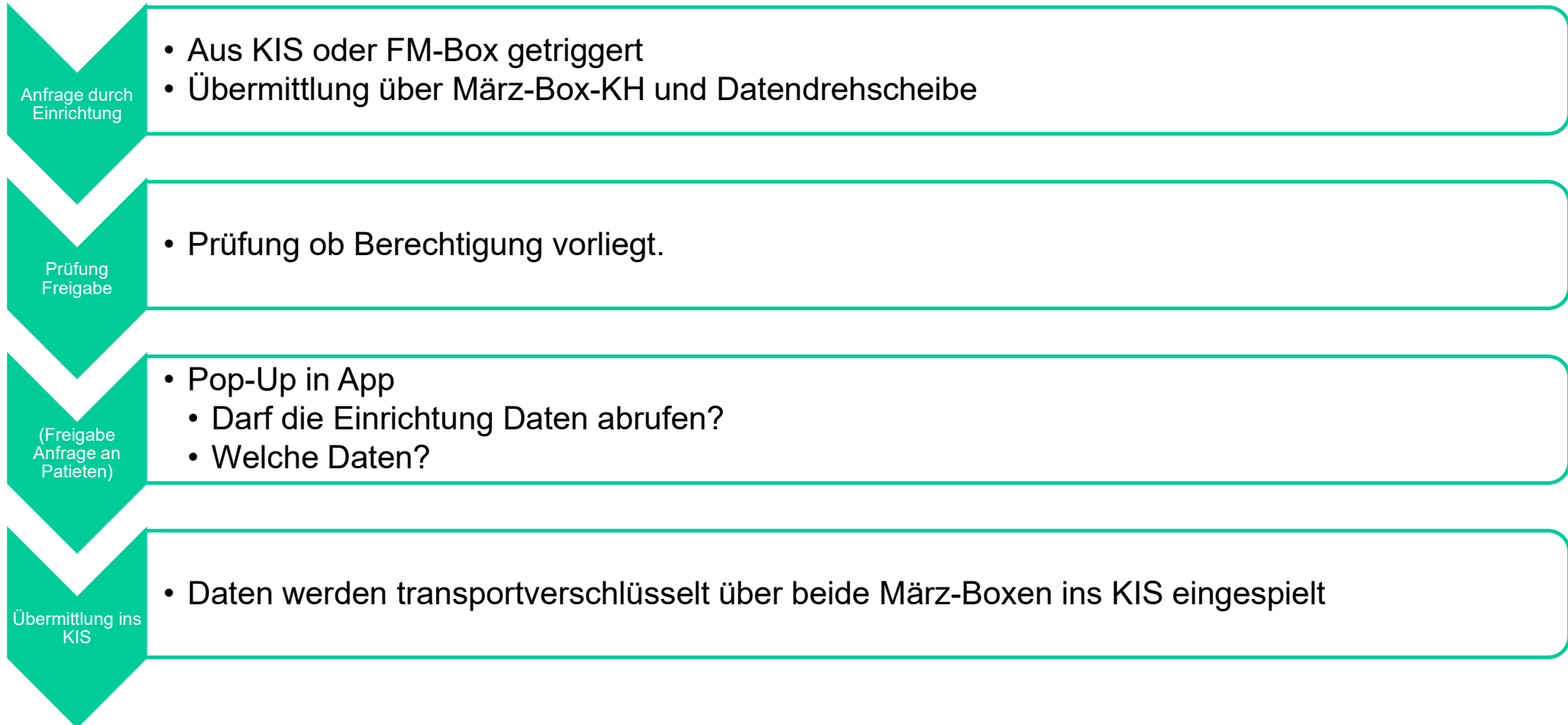
Informationen an

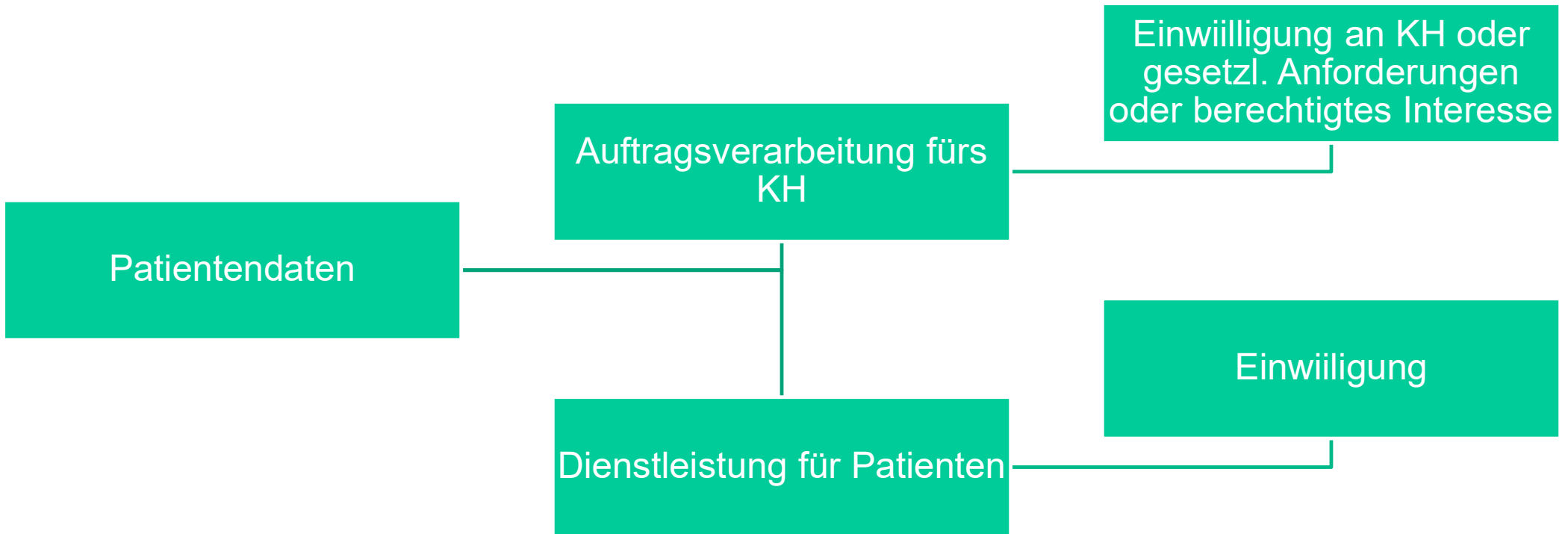
- Ticket-System (individuell)
- Küche
- FM
- Reinigung
- QM

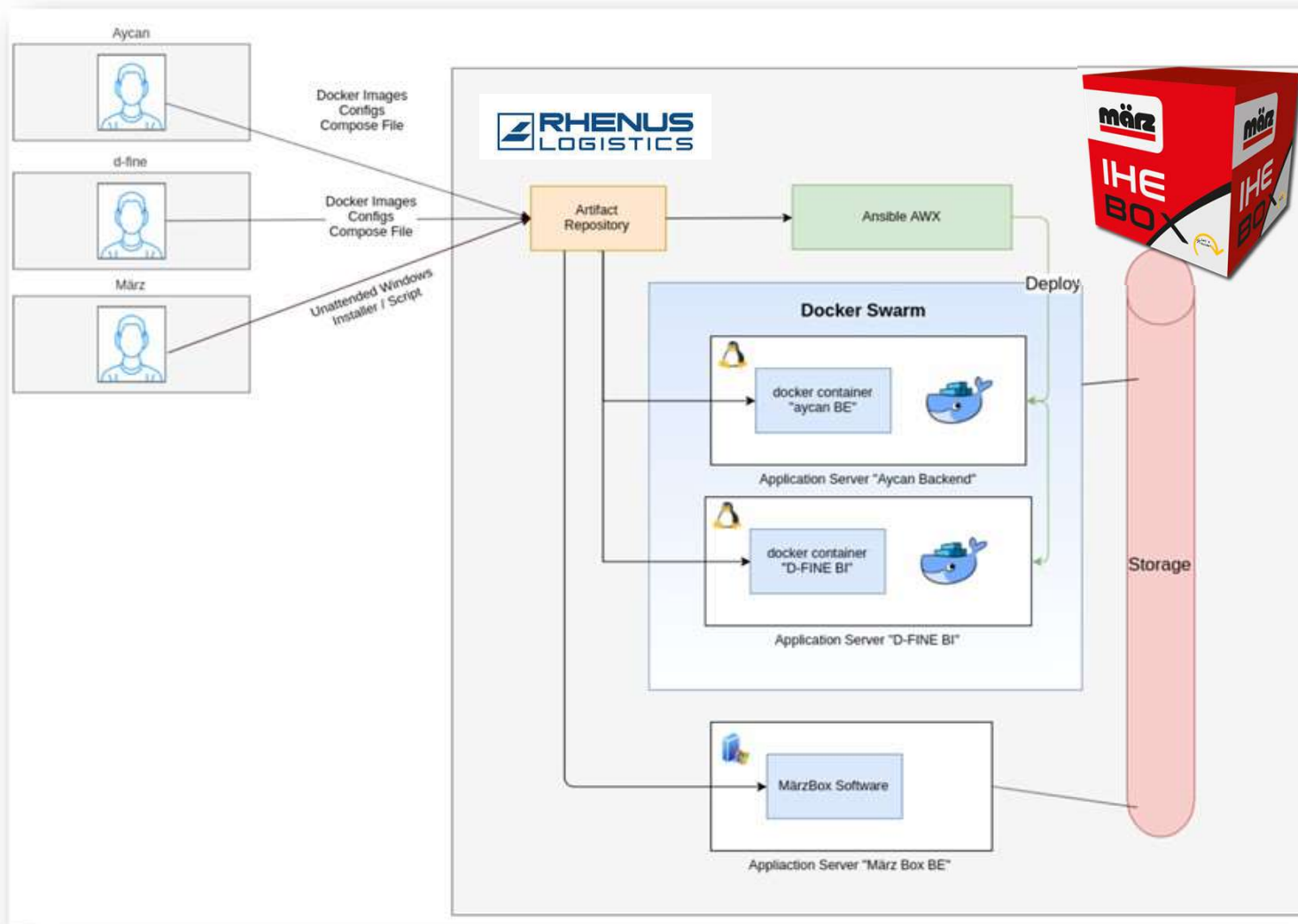
- -> Start in Reinbek – Testlabor: KW: 40/41
- Funktionalitäten / Use Cases: - Onboarding-Prozess
 - Beschwerdemanagement
 - Entlassmanagement
- > Pilot 1: St. Elisabeth-Krankenhaus Köln-Hohenlind beginnend 12/19
 - spezialisiert auf Tumorthemen











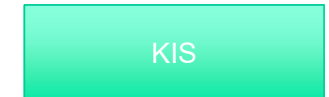
Beispiel Fragebogen

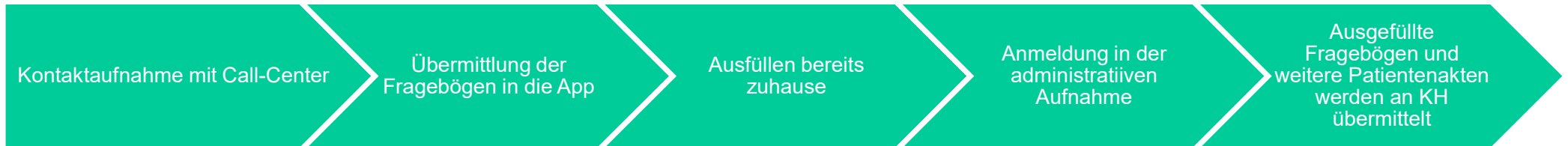


KIS



Beispiel Fragebogen Retour





- Entfall von Wartezeiten
- Reduzierung „analoger“ Prozessschritte
- Minimierung des Scanaufwandes
- Sicherheit durch Daten an richtigen Stellen

- ... eine Plattform die dem Patienten seine **Gesundheitsakte** zur Verfügung stellt und damit sowohl den Patientenpfad als auch den Prozess im Krankenhaus verbessert.
- ... eine **Plattform** durch die Kommunikation zwischen Menschen und Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens digital gelotst wird.
- ... ein **Strukturmodell**, das die vom Patienten freigegebenen Daten zur Verbesserung der Versorgungs- und Verwaltungsprozesse zu optimieren und weiterzuentwickeln hilft. Der Patient hat zu jedem Zeitpunkt volle Kontrolle über seine Daten und damit kann er jederzeit mündige Entscheidungen treffen. Seine **Patientensouveränität** wird genauso wie seine Teilhabe im digitalen Gesundheitswesen gestärkt.
- ... eine Plattform die für **Schutz vor Missbrauch** der persönlichen Gesundheitsdaten steht und einen sicheren Datenhafen, ein **Trustcenter**, für die eigenen Gesundheitsdaten bietet.
- ... eine Plattform die der disruptiven Entwicklung von Geschäftsmodellen, wo durch Digitalisierung völlig neue Prozesse an den bestehenden vorbei aufgebaut werden (siehe Tourismusindustrie, bspw. booking.com), begegnet.
- ... eine Plattform, die gegen bestehende sowie in Planung befindliche Angebote wie z. B. Vivy, TK-App, AOK Nord-Ost Patientenakte zum Ziel hat, Patientenströme zu steuern und den **Markt** und die Zuweisung für teilnehmende Krankenhäuser **abzusichern**.
- Let´s Guide liefert messbare Verbesserungen bei der Patient-Journey und **steigert** damit die **Versorgungsqualität**.

■ Oliver Gondolatsch

Referent für Krankenhausfragen,
Geschäftsführer der Diözesan-Arbeitsgemeinschaft kath.
Krankenhäuser im Diözesan-Caritasverband für das
Erzbistum Köln e. V.

Fon 0221 2010-136
Fax 0221 2010-334
Mail oliver.gondolatsch@caritasnet.de
Web www.caritasnet.de



■ Michael Dulava

Central Key Account Manager Healthcare
März Internetwork Services AG

Fon 0201 866 41 -54
Mobil 0173 671 55 49
Mail m.dulava@maerz-network.de
Web www.maerz-network.de

